

Hallische

für Stadt



Zeitung

und Land.

In der Expedition des Couriers (Redakteur C. G. Schwetsche.)

Nr. 238.

Halle, Mittwoch den 11. October

1837.

Hierzu eine Beilage.

Deutschland.

Berlin, d. 9. October. Se. Königl. Hoheit der Prinz Friedrich ist nach Schwerin abgereist.

Rußland.

Beschluß des Berichts eines Reisenden aus Wosnesensk vom 16. September:

Die große Revue war auf den 7. Sept. anberaumt; jeder Anwesende, weß Standes er auch sein mochte, sah diesem Tage mit der gespanntesten Neugier entgegen, die Militairs aber vor Allen konnten den Augenblick kaum erwarten, wo sie nun endlich den Gegenstand der Fragen und Zweifel, das Ziel und den Zweck ihrer weiten Reisen erreichen und eine Kavallerie-Masse sehen sollten, so groß und schön, wie sie niemals vorher von einem Fürsten dieser Erde versammelt worden war. Se. Majestät hatten die Truppen bereits gemustert, und einzelne Fremde, die schon anwesend waren, machten die Schau Lustigen durch ihre Erzählungen nur noch ungeduldiger; der 7te erschien ihnen ein viel zu entfernter Termin! — Da plötzlich ließ der Kaiser am 4. Morgens in allen Lagern der Kavallerie Alarm blasen, und zwei Stunden später exerzirte die gewaltige Reitermasse mit ihrer imposanten Artillerie unter den Befehlen Sr. Majestät. Die Korps waren, je nachdem sie in Rücksicht der Nähe und Ferne ihrer Lager auf dem Rendezvous anlangten, in die Schlachtordnung aufgenommen worden und folgten demnach mit musterhafter Präzision den Bewegungen der Massen. Am 5. ward Ihrer Majestät der Kaiserin mit einbrechender Dunkelheit von circa tausend Trompetern und den Sängern der Kantontisten eine Abend-Musik gebracht. Den 7. um 10 Uhr Morgens fand die große Parade der Kavallerie und reitenden Artillerie statt. Die Truppen waren regimentenweise in Eskadrons-Kolonnen so neben ein-

ander aufgestellt, daß in erster Linie eine Eskadron Garde-Kavallerie, 3 Eskadrons Gendarmen und die sämtlichen Kürassiere standen, in der 2ten Linie aber die Ulanen, das 1ste und 2te Reserve-Kavallerie-Korps, in der 3ten das Dragoner-Korps, in der 4ten Ulanen und Husaren des kombinierten Korps und in der 5ten Linie die reitende Artillerie und die beiden Eskadrons reitender Pioniere ihren Platz gefunden hatten. Der Vorbeimarsch geschah mit ganzen Eskadrons zuerst im Schritt, dann im Galopp und endlich, in Kolonne aufgeschlossen, im Trabe. Es waren an diesem Tage 43,397 wohlgeübte, zum großen Theil kriegserfahrene Reiter, auf trefflichen Pferden, wirklich zur Stelle. Den 8. war die große Parade der Infanterie und ihrer Artillerie und demnach Exerzieren der 24 Eskadrons und 3 Batterien Kantontisten. Es sind dies die Soldaten-Kinder der Militair-Kolonieen, deren Erziehung und Unterhaltung die Verwaltung der Kolonie übernimmt, um sie so vorzubereiten, daß sie, wenn sie erwachsen sind, nur Pferde und Waffen zu bekommen brauchen, um sehr bald ganz vorzügliche Kavalleristen und reitende Artilleristen zu sein. Diese Jungen von etwa 12 bis 17 Jahren waren in kurzen Jacken, Mützen, leinenen Pantalons und Stiefel gekleidet, welche Gegenstände, wohl zu bemerken, jeder von ihnen sich selbst gemacht hatte; sie trugen hölzerne Säbel, Lanzen, und auch die Kanonen waren von gleichem Materiale. Die Züge, die Eskadrons, Regimente und Brigaden waren mit Knaben besetzt, und der Divisionair selbst war ein Junge von vielleicht 14 Jahren, der wie die andern Offiziere nur durch eine schmale Tresse am Kragen der Jacke in der Kleidung von seinen Kameraden sich unterschied. Was Se. Majestät befahl, ward von ihm ohne ein Zeichen von Blödigkeit oder Ungewissheit mit fester lauter Stimme kommandirt, und

eben so rasch als regelmäßig wurden die Evolutionen von den Eskadrons und Batterien ausgeführt. Wenn man erwägt, daß diese große Zahl von Knaben, welche von ihren Eltern nur zu gern je eher je lieber dieser Erziehung des Staates überlassen werden, 10 Jahre lang für ihr Fach sich vorbereiteten und jeden Zweig ihres dereinstigen Dienstes schon vollkommen verstehen, ehe sie wirklich eintreten, so ist nicht zu verkennen, daß dadurch der Russischen Kavallerie eine Pflanzschule für Unteroffiziere eröffnet ist, wie sie kaum eine andere Armee sich zu rühmen haben dürfte.

Den 9. exercirte das Dragoner-Korps und das kombinierte Kavallerie-Korps unter den Befehlen Sr. Majestät. Am 10. wurde das 1te und 2te Kavallerie-Korps in eben der Art exercirt, und am Abend ward von der sämmtlichen reitenden Artillerie eine 5 Werst von der Stadt, in der Ebene der Steppe, von Holz und andern brennbaren Materialien erbaute, mit Wällen und Gräben umschlossene Festung bombardirt, welche daher bald in Brand gerieth; mehrere Minen sprangen, und viele Tausend Raketen entzündeten sich, was den versammelten Zuschauern zu Ross und Wagen und der zeitigen Bevölkerung von Wosnesensk, wie den Soldaten in den umliegenden Lagern ein herrliches, großartiges Schauspiel gab. Die Tage des 11. und 12. Septembers waren als Festtage dem öffentlichen Gottesdienste in den Lagern der Infanterie und Kavallerie gewidmet. Den 13. war großes Exerciren sämmtlicher Kavallerie und am 14. und 15. Manöver in 2 Korps nach einer gegebenen General-Idee, der zufolge Sr. Majestät der Kaiser das Kommando des Korps von Bessarabien Allerhöchste selbst übernommen und dem Grafen Witt die Führung des Korps von Cherson übertragen hatten. Mit diesem Feld-Manöver wurden die denkwürdigen militairischen Uebungen bei Wosnesensk geschlossen.

Es ist hier weder der Ort, noch weniger aber kann ich berufen sein, ein Urtheil über die Truppen auszusprechen, die ich zu sehen glücklich genug war. Ich wünsche, daß eine, in öffentlichen Blättern vielleicht erscheinende genauere Beleuchtung der Truppen und der Manövers bei Wosnesensk vor allen in sachkundige und parteilose Hände fallen möge, damit dieser so wichtige, höchst interessante Gegenstand vor dem großen Publikum eine richtige Würdigung erfahre. Das ausgezeichnete Talent Sr. Majestät des Kaisers, selbst Truppenmassen, wie sie hier versammelt waren, mit Leichtigkeit und Präcision zu führen, hat sich von neuem aufs glänzendste bekundet; der vorzügliche Zustand, in dem sich dabei die verschiedenen Truppentheile befanden, erwarb dem Grafen Witt und sämmtlichen Befehlshabern die Allerhöchste vollkommenste Zufriedenheit; ein großes Avancement in den Offizier-Korps fand statt und, wie verlautet, sind eine Menge von Belohnungen aller Art der Abreise des Monarchen vorangegangen.

Wenn aber nicht allein in militairischer, sondern auch in allen anderen Beziehungen, die großartigen Anordnungen zu den Manövern und zur Aufnahme und Unterhaltung der Allerhöchsten Herrschaften und

der Fremden in Wosnesensk von der rastlosen umsichtigen Thätigkeit des Grafen Witt ausgegangen sind, so muß es wahrhaft in Erstaunen setzen und fast fabelhaft klingen, wenn man hört, daß dieser General auch Mittel gefunden hat, solche Einrichtungen zu treffen, daß die Unterhaltung der so lange versammelten Kavallerie-Massen, die Bauten in der Stadt, ja die Feste selbst, Sr. Majestät dem Kaiser wenig oder gar keine Kosten verursacht haben. Die kolonisirten Regimenter haben nämlich durch die fleißige Bebauung der überaus fruchtbaren Steppen seit Jahren her enorme Ueberschüsse an Getreide jeder Art, an Stroh und Heu aufgesammelt, und ihre weit über den Bedarf zahlreiche Viehheerden weiden in der üppigsten Vegetation.

Mit solchen Mitteln ausgerüstet, hat jedes kolonisirte Regiment nächst der eigenen auch die Verproviantirung eines Theiles der fremden nicht kolonisirten Kavallerie im Lager übernommen; diese aber hat die Geldebeträge für die im Ueberfluß gelieferten Gegenstände nur bis auf eine Höhe zur Kasse der Kolonie gezahlt, wie die Ausgaben in den respektiven Garnisonen für die regelmäßige Verpflegung sich belaufen haben würden. Auf solche Weise hat nicht nur der Unterhalt der Mannschaft und der Pferde in den Lagern sehr regelmäßig stattgehabt, sondern die eingekommenen Baarzahlungen haben dem Grafen Witt die nöthigen Geldmittel zu den unstreitig sehr großen Ausgaben verschafft.

Aus dem Zustande, in welchem sich die kolonisirten Kavallerie-Regimenter befinden, aus ihren Institutionen, unter denen die Kantonnisten eine der ersten Stellen einnehmen, und aus dem zu Tage liegenden, sich eben jetzt so glänzend bewährten materiellen Reichtum der Kolonie ist zu ermesen, von wie ungeheurer Wichtigkeit ihr Bestehen und ihre weitere Ausbreitung für die russische Armee sein muß. Es hat auch dieser Gegenstand, nächst den Manövern selbst, die Aufmerksamkeit jedes denkenden Fremden aufs höchste in Anspruch genommen und wird ihnen die merkwürdigen Tage von Wosnesensk um so unvergeßlicher machen.

Großbritannien und Irland.

London, d. 3. October. Das Parlament wurde gestern noch bis zum 15. November prorogirt, an welchem Tage es sich, wie der Lord-Kanzler anzeigte, versammeln soll. Es waren nur zwei Pairs, Lord King und Lord Foley, und zwei Mitglieder des Unterhauses, die Herren Mark Phillips und Hawes, bei dieser Ceremonie anwesend.

Spanien.

Telegraphische Depesche. (Bayonne, d. 4. October.) [Madrid, d. 30. September.] Die Cortes haben in ihrer gestrigen Sitzung mit 84 Stimmen gegen 27 einen Vorschlag angenommen, welcher darauf hinausgeht, die am 2. Sept. von dem Finanzminister genommenen Maaßregeln für inkonstitutionell zu erklären. Es dürfte wohl eine Modifikation im Ministerium eintreten. Nichts Neues vom Kriegstheater.

Portugal.

Aus Portugal sind wichtige Nachrichten eingegangen; sie reichen aus Lissabon bis zum 26. Septbr. und melden, daß am 18. bei Ruivães eine Schlacht zwischen den beiden kriegsführenden Parteien vorgefallen, in welcher die Chartisten gänzlich geschlagen worden. Allem Anschein nach, sagt der Lond. Courier, kann nichts entscheidender sein als der unerwartete Sieg, den der Bisconde das Antas errungen hat; und die Anhänger der Charte Dom Pedro's haben einen Schlag erhalten, der sie, wenigstens auf eine Zeit lang, gänzlich zu Boden drücken muß. Der Herzog von Terceira und der Marquis von Saldanha geben in ihrer Mittheilung, die sie dem Bisconde das Antas nach der Schlacht haben zukommen lassen, zu verstehen, daß ihre Lage eine ganz andere gewesen sein würde, wenn sie nicht in ihrem Zusammenreffen mit dem Baron von Bomfim am 28. August ein größeres Blutvergießen zu vermeiden gesucht hätten.

Die Hof-Zeitung enthält folgendes telegraphische Bulletin vom 24. September: Am 24. ergaben sich die Rebellen unter folgenden Bedingungen: Sämmtliche Truppen stehen zur Disposition der Regierung Ihrer Majestät, die revolutionären Anführer verlassen das Königreich, die Offiziere werden von der Armee-Liste gestrichen und erhalten den durch den Tarif von 1790 festgesetzten Sold. Dieselben Bedingungen gelten auch für die Truppen in Valença und anderen Distrikten, die an der Empörung Theil genommen haben.

Zu Vigo ging das Gerücht, es sei in den Stipulationen zwischen dem Bisconde das Antas und dem General Saldanha festgesetzt worden, daß es dem Letzteren erlaubt sein sollte, sich zur See nach Lissabon zu begeben, um seine Familie abzuholen, jedoch ohne ans Land zu steigen, und daß er dann das portugiesische Gebiet für immer verlassen solle. (Man hat schon Nachricht, daß sie auf ihrer Flucht aus Portugal am 27. zu Vigo angekommen waren. Das Unternehmen, die Charte Dom Pedro's herzustellen, ist gescheitert. Das Gesetz, wodurch der Sieg der Konstitutionellen entschieden wurde, fand sechs Stunden von Braga statt.)

Familien-Nachrichten.

Entbindungs-Anzeige.

Die heute Abend 6½ Uhr erfolgte glückliche Entbindung meiner lieben Frau Louise geb. Kunde, von einem gesunden Knaben beehre ich mich, Verwandten, Freunden und Bekannten, statt besonderer Meldung, ganz ergebenst anzuzeigen.

Halle, den 9. October 1837.

Bürger,
Post-Sekretair.

Entbindungsanzeige.

Heute Morgen 4 Uhr ist meine liebe Frau, geborne Meyer, von einem gesunden Mädchen glücklich entbunden worden.

Halle, den 9. October 1837.

Post-Sekretair Hufeland.

Bekanntmachungen.

Local-Veränderung.

Am heutigen Tage eröffne ich meine seit vielen Jahren am Markte sub No. 738. bestandene und jetzt in mein Haus Alter Markt No. 495. verlegte antiquarische Buchhandlung, und bitte auch hier um zernerer gütiges Wohlwollen.

Halle, den 9. October 1837.

J. Fr. Lippert.

Fischbein (rund) zu Ladestöcken empfiehlt

F. A. Spieß.

Neunte Original-Auflage.

In allen Buchhandlungen ist zu haben, in Halle bei E. A. Schwesche und Sohn:

J. J. Alberti's: neuestes

Complimentbuch.

Oder Anweisung, in Gesellschaften und in allen Verhältnissen des Lebens höflich und angemessen zu reden und sich anständig zu betragen; enthaltend Glückwünsche und Anreden zum Neujahr, an Geburtstagen und Namensfesten, bei Geburten, Kindtaufen und Geburtsfesten, Anstellungen, Beförderungen, Verlobungen, Hochzeiten; Heirathsanträge; Einladungen aller Art; Anreden in Gesellschaften, beim Tanze, auf Reisen, in Geschäftsverhältnissen und bei Glücksfällen; Beileidsbezeugungen etc. und viele andere Complimente mit den darauf passenden Antworten. Nebst einem Anhange, enthaltend: Die Regeln des Anstandes und der feinen Lebensart.

Neunte Auflage. 8. geh. 12½ Sgr.

Ueber die hohe Nützlichkeit und Brauchbarkeit dieser Schrift in den mannichfachen Verhältnissen und Vorfällen des menschlichen Lebens herrscht nur Eine Stimme. Gegenwärtige neue Auflage ist sehr verbessert und bereichert und zeichnet sich durch sauberen Druck und schönes Papier aus.

* * * Da noch ein ähnliches Werk unter gleichem Titel existirt, so bemerken wir hier nachträglich, daß nur diejenigen Exemplare als ächt anzusehen sind, auf deren Titel der Name des Verfassers „J. J. Alberti“ gedruckt steht.

Selegenheit nach Cisleben wöchentlich zweimal.
Eckert.

Neue und gebrauchte Kutschwagen empfiehlt in
Auswahl Ludwig Rathe,

Sattler und Wagenbauer, Leipzigerstraße No. 323.

Meinen hochgeehrtesten Kunden zeige ich meine Wohnung, große Steinstraße No. 174 parterre, mit der Bitte, mich mit recht vielen Bestellungen zu beehren, ergebenst an.

F. F. Ellrich, Schuhmacher-Meister.

Eine Getreide-Fege ist wieder fertig, womit alle Getreide-Arten, ohne zu werfen, rein gemacht werden können; dieselbe ist mit eisernen Rädern und 5 Stück Sieben versehen; der Preis ist 16 Thaler und steht zum Verkauf bei
Ansin in Cisleben.

Federnverkauf.

Ich mache hiermit ergebenst bekannt, daß ich mit einem Transport feingerissener böhmischer Federfedern und extrafeinen Daunen hier angekommen bin, und wegen eines kurzen Aufenthalts zu billigen Preisen verkaufe.

Mein Lokal ist im Gasthose zum schwarzen Adler vor dem Steinthore. J. Böckl.

Empfehlung

von Modebänder in Flor, Grosdetour und Atlas, seidene Gürtel, französische Blumen und Handschuh, verkauft zu auffallend billigen Preisen

Meyer Michaelis, gr. Schlamm No. 958.

Ackerverkauf.

Veränderungshalber bin ich willens, meine in Siebichensteiner Marke gelegenen lehendfreien Acker meistbietend zu verkaufen, und habe hierzu einen Termin auf den 22 dieses Monats, Nachmittags 2 Uhr, in meiner Behausung anberaumt.

Siebichenstein, den 9. Oktober 1837.

Kräpner.

Durch stete Zufuhren von Caffeés halten wir fortwährend Lager von der Kleinbohnigen feinen Sorte, 4 Th für einen Thaler; außer dem empfehlen wir noch eine zwar nicht farbige, aber sehr reinschmeckende Waare à Th 6 $\frac{1}{2}$ Sgr. oder 4 $\frac{1}{2}$ Th für 1 Thlr., und bitten um die Fortdauer bisheriger Aufträge.

Ferd. Schmidt & Stempelmann.
Halle am Moritzthor.

Zum nächsten Sonnabend sind noch circa 12 Bispel Kalk bei uns zu haben, und bitten um vorherige Bestellungen.

Ferd. Schmidt & Stempelmann.

Etablissements-Anzeige.

Einem resp. hiesigen und auswärtigen Publikum beehre ich mich hiermit ergebenst anzuzeigen, daß ich mich an hiesigem Orte als Herren-Kleidermacher etablirt habe. Durch vieljährige Erfahrungen und erworbene Kenntnisse in größern Conditionen werde ich gewiß Jedem nach Wunsch aufwarten können; auch werde ich es mir zur strengsten Pflicht machen, jeden mir ertheilten Auftrag pünktlich und so billig wie möglich auszuführen, und bitte deshalb ein wohlwollendes Publikum, mich recht oft mit Ihren werthen Aufträgen zu beehren.

Meine Wohnung ist am Markte im Hause der Frau Wwe. Kretschmann.

Cönnern, d. 7. Oktober 1837.

A. Heinrich,
Kleidermacher für Herren.

Verschiedene Sorten gute trockene Lehmsteine werden wegen Mangel an Raum sehr billig verkauft, Klausstraße No. 889.

Eckert.

Echten französischen, Düsselborfer und Frankfurter Senf oder Mostsch, alle Sorten in Kruten, erhielt frische Sendung die Gerlach'sche Handlung.

Anerbieten. Da mir noch Zeit übrig bleibt, so biete ich bei Kauf, Verkauf und Verpachtung der Ritter- und Landgüter meinen Beistand an, und bitte mit Aufträgen dieser Art, so wie bei Taxen und andern Geschäften mich zu beehren. Ich bewirksamstete seit einer Reihe von Jahren verschiedene Güter und hoffe dem mir geschenkten Zutrauen durch Treue zu entsprechen.

Merseburg, Saalgasse No. 399.

W. Planer,
verpflichteter Kreis-Compteur und Taxator.

Im Verlage der Buchhandlung Josef Max und Komp. in Breslau ist erschienen und durch alle Buchhandlungen zu haben, in Halle bei E. Anton:

Die Raumlehre

oder

die Messkunst,

gewöhnlich Geometrie genannt;

mit

gleichzeitiger Beachtung von Wissenschaft und Leben für Lehrer und Lerner bearbeitet

von

Dr. Wilhelm Harnisch, Seminar-Direktor.

Mit 7 Stein tafeln. Zweite verbesserte Auflage.
8. 1837. 17 $\frac{1}{2}$ Bogen. Preis 18 gGr. oder 22 $\frac{1}{2}$ Sgr.

Die Raumlehre des Herrn Seminar-Direktor Harnisch ist, ungeachtet der vielen vorhandenen Lehrbücher in diesem Fache, seit ihrer Erscheinung immer begehrt worden, und hat besonders seit Begründung vieler neuen Bürger- und Gewerbs-Schulen starken Absatz gefunden. Sogar in England fand sie Hr. von Raumer als Roumlere empfohlen, und Pastor Wehrhahn sah sie am Fuße der Pyrenäen in Brauch. — In der jetzigen neuen verbesserten Auflage darf daher dieses Lehrbuch den Seminarien und gesörderten Volksschulen, wie den Bürger- und Gewerbschulen mit Recht von neuem empfohlen werden. — Der Preis ist sehr wohlfeil gestellt, wozu Jeder sich überzeugen wird, der Bogenzahl und Preis der von anderen Autoren herausgegebenen Raumlehren, mit der obigen vergleichen will.

Concert-Nachricht.

Zu den noch stattfindenden musikalischen Unterhaltungen sind Villers, das halbe Duzend zu 1 Thlr. 15 Sgr., in der Buchhandlung des Hrn. Kummel und bei Hrn. Kising (Ermlersche Tabackehandlung) zu haben.

Die heutige Unterhaltung beginnt halb 7 Uhr.

Georg Schmidt.

Beilage

Bekanntmachungen.

Edictal-Citation.

Nachdem von dem unterzeichneten Königl. Land-Gerichte über das Vermögen der beiden Buchhändler Carl Schulze und Robert Rein hieselbst, wegen Unzulänglichkeit der Concurse eröffnet, indem die Activa-Masse nicht 1500 Thlr. erreicht, die bekannten Passiva aber fast 4000 Thlr. betragen, und deshalb Liquidations-Termin auf

den 20sten December 1837 Vormittags 9 Uhr vor dem Deputirten, Herrn Referendar Robert an hiesiger Gerichtsstelle anberaumt worden ist, so werden alle unbekannte Gläubiger der oben genannten Erbdarien hiermit edictaliter citirt, in dem gedachten Termine, entweder in Person, oder durch gehörig legitimirte Bevollmächtigte, wozu ihnen in ermangelnder Bekannthschaft die Herrn Justiz-Commissarien Wille, Ebmeier, Fiebiger und Wänike allhier, vorgeschlagen werden, zu erscheinen, und ihre Ansprüche an die Concurse-Masse der Gemeinschuldner gebührend anzumelden und deren Richtigkeit nachzuweisen, ausbleibenden Falls aber zu gewärtigen, daß sie mit allen ihren Forderungen an die Masse präcludirt und ihnen deshalb gegen die übrigen Gläubiger ein ewiges Still-schweigen auferlegt werden wird.

Uebrigens hat jeder auswärtige Gläubiger zur fernern Wahrnehmung seiner Gerechtsame und seines Interesses bei dem Concurse am hiesigen Orte, entweder einen Justiz-Commissar, oder andern zulässigen Bevollmächtigten, an den das Gericht sich halten kann, zu ernennen, und mit gehöriger Vollmacht zu den Acten zu legitimiren, indem er anderer Gestalt bei den vorkommenden Deliberationen und abzuschließenden Beschlüssen der übrigen Gläubiger, nicht weiter zugezogen, vielmehr angenommen werden wird, daß er sich den Beschlüssen der übrigen Gläubiger und den Verfügungen des Gerichts lediglich unterwerfe.

Halle, den 8. August 1837.

Königl. Preuß. Land-Gericht.
Schöner.

Von dem Königlichen Landgerichte zu Halle werden alle und jede, welche an das Vermögen des daselbst verstorbenen Buchhändlers Friedrich Ruff, welches nach dem gerichtlichen Inventario, abgesehen von den ungewissen Ausständen von circa 8000 Thlr., nicht 2000 Thlr. beträgt; wogegen die Passiva mehr als 20,000 betragen und worüber der Concurse eröffnet worden, Ansprüche zu haben vermeinen, hiermit öffentlich vorgeladen, spätestens in dem, vor dem Deputirten, Herrn Assessor Kummel, auf

den 20. December 1837,

Vormittags 10 Uhr,

an hiesiger Landgerichtsstelle anberaumten Liquidationstermine, entweder in Person, oder durch einen mit gesetzlicher Vollmacht und Information versehenen Bevollmächtigten, weshalb die hiesigen Justiz-Commissarien Wille, Ebmeier, Dr. Stisser und Boselli in Vorschlag gebracht werden, ihre Ansprüche an die Concurse-Masse gehörig anzumelden und nachzuweisen,

unter der Verwarnung, daß die Ausbleibenden mit ihren etwaigen Forderungen an die Masse präcludirt und ihnen gegen die übrigen Creditoren ein ewiges Still-schweigen auferlegt werden wird. Zugleich wird der auswärtigen Gläubigern aufgegeben, zur ferneren Wahrnehmung ihrer Gerechtsame beim Concurse, entweder einen der benannten Justiz-Commissarien oder einen andern zulässigen Bevollmächtigten, an den sich das Gericht halten kann, zu ernennen und mit gehöriger Vollmacht und Information zu versehen, widrigenfalls dieselben bei etwa abzuschließenden Beschlüssen den Gläubiger nicht zugezogen, vielmehr angenommen werden wird, als träten sie den Beschlüssen der übrigen Gläubiger und den Verfügungen des Gerichts bei.

Halle an d. S., den 25. Juli 1837.

Königl. Preuß. Land-Gericht.
Belger.

Brauerei-Verpachtung.

Es soll die der hiesigen Stadt zugehörige Bierbrauerei vom 1. December c. an auf sechs hinter einander folgende Jahre öffentlich an den Meistbietenden verpachtet werden.

Hierzu ist ein einziger Bietungstermin auf den 17. November c., Vormittags 10 Uhr, in der hiesigen Rathsstube angesetzt worden, wozu Pachtliebhaber mit dem Bemerken hierdurch eingeladen werden, daß die Bedingungen von jetzt an täglich bei uns eingesehen werden können.

Mausfeld, am 6. Oktober 1837.

Der Magistrat.
Frick. Dienstmann.

In der Buchhandlung von E. A. Schwetschke und Sohn in Halle, so wie in allen Buchhandlungen ist zu haben:

Büttners

Lustfeuerwerkerei für Dilettanten

oder Anleitung, wie man mit wenig Kosten alle Arten von Kunst- und Lustfeuern zur Verschönerung häuslicher Feste zubereiten kann. Fünfte, sehr verbesserte und mit einem zweiten Theil vermehrte Auflage, enthaltend: F. W. Chertiers excellirenden Lustfeuerwerker, oder Anweisung zur Vereitung der schönsten farbigen Sätze zu Kunstfeuern, zur Anfertigung einiger ganz neuen Stücke und zu vielfacher sonstigen Belehrung sowohl für Künstler von Fach, als für Dilettanten. Dieser zweite Theil ist für die Besitzer der früheren Auflagen auch einzeln zu haben für $\frac{1}{2}$ Thlr. Preis beider Theile 25 Sgr.

Der Verleger glaubte seinen Dank für den schnellen Absatz der vorhergehenden vier starken Auflagen nicht besser ausdrücken zu können, als daß er der fünften die ihm mögliche höchste Vollkommenheit verschaffte. Zu diesem Behuf hat auf seine Veranlassung ein in der Feuerwerkerei sehr geschickter königl. preuß. Artillerie-offizier die Verbesserung des ersten Theiles besorgt, während durch die Bearbeitung des ganz neuen Werks von Chertier auch für die höhere Ausbildung dieser Kunst, namentlich durch die Angabe von Feuern in den prachtvollsten Farben gesorgt worden ist, ohne welche bei den

gemachten Kunstfortschritten jetzt kaum ein Feuerwerk Interesse erregt. Besonders findet man darin auch ganz vorzügliche Vorschriften zur Hervorbringung von Theater-Effekten.

Rittergüter von 25—70,000 Thlr., Landgüter von 1000—16,000 Thlr., Wasser- und Windmühlen, Gasthöfe und Schenken in bester Lage, weist unter Zusicherung reellster Bedienung zum Verkauf nach das Commissions-Bureau von Friedr. Fiedler in Delitzsch.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, d. 9. Octbr. 1837		Pr. Cour.		Pr. Cour.	
Br.	G.	Br.	G.	Br.	G.
St.-Schuldsch.	4 102 $\frac{3}{4}$	102 $\frac{3}{4}$	Kur- u. Nm. do.	4	100 $\frac{1}{2}$
Pr. Engl. Ob. 30	4 101 $\frac{1}{2}$	101 $\frac{1}{2}$	do. do. do.	3 $\frac{1}{2}$	98 $\frac{3}{4}$
Pr. Sch. d. Sech.	— 68 $\frac{3}{4}$	62 $\frac{7}{8}$	Schleffische do	4	107
Rm. Ob. m. l. C.	4 103 $\frac{1}{2}$	102 $\frac{3}{4}$	russl. C. d. Km.	—	86 $\frac{1}{4}$ 85 $\frac{1}{2}$
Nm. Int. Sch. do	4 —	102 $\frac{1}{2}$	do. do. d. Nm.	—	86 $\frac{1}{4}$ 85 $\frac{1}{2}$
Berl. Stadt-Ob.	4 103 $\frac{1}{2}$	102 $\frac{3}{4}$	Sinesch. d. Km.	—	86 $\frac{1}{4}$ 85 $\frac{1}{2}$
Königsb. do.	4 —	—	do. do. d. Nm.	—	86 $\frac{1}{4}$ 85 $\frac{1}{2}$
Elbing. do.	4 $\frac{1}{2}$ —	—	Gold al marco	—	215 $\frac{1}{2}$ 214 $\frac{1}{2}$
Danz. do. in Th.	— 43	—	Neue Dut.	—	18 $\frac{1}{2}$ —
Westpr. Pfdb. A	4 104 $\frac{3}{4}$	103 $\frac{7}{8}$	Friedrichsd'or	—	13 $\frac{1}{2}$ 13 $\frac{1}{2}$
Gr.-H. Pos. do	4 104 $\frac{3}{4}$	—	And. Goldmün-	—	13 $\frac{1}{2}$ 12 $\frac{1}{2}$
Distr. Pfandbr.	4 —	104 $\frac{3}{4}$	zen à 5 Thlr.	—	3 4
Pomm. Pfandbr.	4 105 $\frac{1}{2}$	105	Disconto	—	—

Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuss. Geld.

Nordhausen, d. 7. October.

Weizen	1 thl. 13 gr. — pf.	bis 1 thl. 22 gr. — pf.
Roggen	1 = 10 = — =	1 = 14 = — =
Gerste	— = 27 = — =	— = 3 = — =
Hafer	— = 15 = — =	— = 21 = — =
Rüböl, der Centner	11 thlr.	
Leinöl, =	11 $\frac{1}{2}$ thlr.	

Duedlinburg, d. 4. October. (Nach Wispehn).

Weizen	35 — 36 $\frac{1}{2}$ thl.	Gerste	18 — 19 thl.
Roggen	32 — 36 $\frac{1}{4}$ =	Hafer	13 — 15 =
Raffinirtes Rüböl, der Centner	11 $\frac{1}{2}$ thl.		
Rüböl, der Centner	10 $\frac{1}{2}$ thl.		
Leinöl, =	11 =		

Magdeburg, den 7. October. (Nach Wispehn.)

Weizen	34 — 37 thl.	Gerste	20 — 21 thl.
Roggen	29 — 31 =	Hafer	11 $\frac{1}{2}$ — 14 =

Nach Dresdner Scheffel.

Leipzig, d. 7. October.

Weizen	3 thl. 10 gr. bis 3 thl. 20 gr.
Roggen	2 = 22 = — 3 = — =
Gerste	1 = 16 = — 1 = 18 =
Hafer	1 = 5 = — 1 = 7 =
Rappesaat	5 = 12 = — 5 = 18 =
W. Rübsen	5 = 12 = — = = =
S. Rübsen	5 = — = — = = =
Del, d. Str.	— = — = — 10 = 12 =

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg
am 8. October: 80 Zoll unter 0.

Fremden-Liste.

Angekommene Fremde vom 8. bis 10. October.

Im Kronprinzen: Hr. General-Major v. No-
senberg u. Hr. Lieut. v. Bismar a. Magdeburg. —
Hr. Reg.-Rath Schulze m. Fam. a. Merseburg.
— Hr. Baron v. Strampf a. Berlin. — Hr.
Buchhändler Baumgärtner a. Leipzig. — Hr.
Gen. Reg.-Rath Prof. Voeth m. Fam. a. Berlin.
— Die Herrn. Kaufl. Leidloff u. Pütel a. Mag-
deburg. — Hr. Hofrath Thiersch a. München. —
Hr. Hofrath Prof. Gosland a. Berlin. — Hr.
Post-Inspector Horn a. Halberstadt. — Hr.
Kaufm. Bering a. Schönebeck. — Hr. v. d. Oite,
Kurländischer Edelmänn, a. Mita. — Frau
Gräfin Seiler m. Suite a. Wien.

Stadt Zürich: Die Herrn. Kaufl. Baude u. Augener
a. Bremen. — Hr. Kaufm. Meyer a. Berlin. —
Hr. Kaufm. Becker a. Lüdenscheid. — Hr. Part.
Schmidt a. Köln. — Hr. Reg.-Arzt Dr. Keil
a. Magdeburg. — Hr. Rittmstr. v. Trotha a.
Dobhausen. — Hr. Part. Meines a. Berlin. —
Hr. Kaufm. Herrmann a. Köln.

Goldnen Ring: Hr. Rittmeister v. Kretschmar a.
Dresden. — Hr. Major Graf v. Schiefen a.
Magdeburg. — Hr. Reg.-Rath Dr. Janke a.
Raumburg. — Hr. Kaufm. Werschütz a. Karls-
bad. — Hr. Del. Hurach a. Westpreußen. —
Hr. Kaufm. Lehnhoff a. Leipzig.

Goldnen Löwen: Hr. Major Entowick a. Tor-
gau. — Hr. Buchhändler Wigand a. Leipzig.
— Hr. Kaufm. Drowe a. Leeds. — Hr. Kaufm.
Kreider a. Anspach. — Hr. Kaufm. Helling a.
Harburg. — Hr. Kaufm. Arnhold a. Leipzig. —
Die Herrn. Lieut. v. Wielnick u. v. Städtig a.
Breslau. — Hr. Kaufm. Wolf a. Magdeburg.
— Hr. Kaufm. Lemke a. Nordhausen. — Hr.
Kaufm. Tepler a. Wien. — Hr. Lieut. v. Holleu-
fer a. Magdeburg.

3 Schwänen: Hr. Lieut. Schulz a. Weissenfels.

Schwarzen Bär: Hr. Stud. Weimann, die Herrn.
Stud. theol. Heinrich u. Gilbert, u. Hr. Fähnr.
v. Lüdenek a. Berlin. — Dem. Linzel a. Nord-
hausen. — Dem. Schönberg a. Schaafstedt. —
Hr. Musiklehrer Friedel a. Berlin. — Hr. Del.
Wolf a. Ringleben. — Madame König a. Str.
Bogau.